Cochem, den 30.04.2016

Lehrbrief Nr. 205 - 3/2016

(DFB-Lehrbrief Ausgabe 67)

Liebe Fußballfreunde,

fast bei jedem Spiel muss der Schiedsrichter auf verletzte Spieler eingehen. Bei einer Verletzung in einer Spielruhe fragt der Schiedsrichter den betroffenen Spieler, ob eine Behandlung gewünscht wird oder nicht. Bleibt dagegen ein Spieler während des laufenden Spiels verletzt am Boden liegen, muss der Schiedsrichter selbst entscheiden, ob eine schwerwiegende Verletzung vorliegt oder ob dies nicht der Fall ist. Zuletzt wurde über Spieler diskutiert, die entgegen des Fairplay-Gedankens eine Verletzung nur vortäuschten, um von Seiten des Schiedsrichters einen Pfiff zu erzwingen oder den Gegner zu einer Unterbrechung seines Spielzuges zu veranlassen. Hier muss der Schiedsrichter im Einzelfall entscheiden und das richtige Maß treffen. Der richtige Umgang mit verletzten Spielern ist auf Seite 2 im vorliegenden Lehrbrief erläutert.

Mit sportlichen Grüßen
Heiko Kreutz

Inhalt

Thema des Monats	2
Klarstellungen und Hinweise	2
Regelfragen	3

Verbandslehrwart
Heiko Kreutz
Am Wald 12
56812 Cochem
Telefon: 02671/916856
E-Mail: heiko.kreutz@web.de

Thema des Monats

Der DFB-Lehrbrief, Ausgabe 67, April 2016, beinhaltet das Thema "**In Sachen Auswechselspieler**".

Klarstellungen und Hinweise

a) Verletzte Spieler - Spielunterbrechung

Im Regelbuch heißt es hierzu auf Seite 28 (Regel 5 – Der Schiedsrichter): „Der Schiedsrichter hat die Partie zu unterbrechen, wenn er einen Spieler für ernsthaft verletzt hält." Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn zwei Spieler mit den Köpfen zusammengestoßen sind oder anderweitig der Verdacht auf eine sehr schwere Verletzung vorliegt. Nach dem Regelwerk ist bei „leichten" Verletzungen keine Spielunterbrechung vorgesehen, sodass das Spiel in diesen Fällen weiterlaufen sollte. Die Spieler können den Ball natürlich im Rahmen des Fairplay-Gedankens ins Aus schießen, um eine Behandlung eines Mitspielers oder Gegenspielers zu ermöglichen. Zwingend ist dies jedoch nicht. Der Schiedsrichter sollte sehr sorgsam mit dieser Regel umgehen und eine Unterbrechung durch einen Pfiff nur bei schwerwiegenden Verletzungen vornehmen, da in der letzten Zeit einige Spieler bei Ballverlusten oder Konterangriffen des Gegners plötzlich vermeintlich schwer verletzt am Boden lagen, um damit den Pfiff des Schiedsrichters zu erzwingen. Dies muss der Schiedsrichter unbedingt bei seiner Entscheidung – insbesondere bei Herrenspielen – beachten. Bei Jugendspielen gilt natürlich weiterhin, dass im Zweifelsfall gerade im unteren Altersbereich eher zugunsten einer Behandlung entschieden wird.

b) Hinweise zum Sonderbericht

Die Inhalte des Sonderberichts mit Beispielen sollten bei den Belehrungen immer wieder ein Thema sein. Die folgenden Punkte müssen dabei besonders beachtet werden:

1. Der Bericht hat sich auf eine sachliche Beschreibung der Vorkommnisse zu beschränken. Persönliche Wertungen (z.B. Tätlichkeit, rohes Spiel), Meinungen und gefühlsmäßige Äußerungen sollen unterbleiben.

2. Der Bericht enthält nur eigene Wahrnehmungen. Auf „Hörensagen" von dritter Seite (z.B. Aussagen von Zuschauern) kann kein Sonderbericht gestützt werden.

3. Ergänzende Hinweise:

<u>Foulspiel/Tätlichkeit:</u>
- Ging der gefoulte Spieler zu Boden?
- Musste der gefoulte Spieler behandelt werden? Ist er verletzt ausgeschieden?

<u>Notbremse:</u>
- Welche Härte hatte das Foulspiel an sich (d.h. hätte es für das gleiche Foulspiel auch im Mittelfeld eine rote Karte gegeben)?
- Konnte aus dem anschließenden Freistoß/Strafstoß ein Tor erzielt werden?

Regelfragen

1. Ein Auswechselspieler wirft im laufenden Spiel einem gegnerischen Auswechselspieler außerhalb des Spielfeldes eine Plastikflasche an den Oberkörper. Die Mannschaft des werfenden Auswechselspielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, SR-Ball.

2. Ein Auswechselspieler läuft auf das Spielfeld und beleidigt im laufenden Spiel den Schiedsrichter mit den Worten "Schiri, du Betrüger". Die Mannschaft des Auswechselspielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, Indirekter Freistoß wo Ball.

3. Ein Auswechselspieler beleidigt im laufenden Spiel von außerhalb des Spielfeldes den Schiedsrichter mit den Worten "Schiri, du Betrüger". Die Mannschaft des Auswechselspielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, SR-Ball.

4. Ein Spieler steht im eigenen Strafraum und wirft im laufenden Spiel einem Zuschauer einen Stein an den Kopf. Die Mannschaft des werfenden Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, Indirekter Freistoß wo Ball.

5. Ein Spieler steht im eigenen Strafraum und wirft im laufenden Spiel einem gegnerischen Spieler, der verletzt außerhalb des Spielfeldes liegt, einen Stein an den Kopf. Die Mannschaft des werfenden Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, Indirekter Freistoß wo Ball.

6. Ein Spieler verlässt im laufenden Spiel das Spielfeld und schlägt einen Zuschauer. Die Mannschaft des Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, Indirekter Freistoß wo Ball.

7. Ein Spieler verlässt im laufenden Spiel das Spielfeld und schlägt den Co-Trainer des Gegners. Der Co-Trainer hatte ihn zuvor beleidigt. Die Mannschaft des Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, SR-Ball (Beleidigung des Co-Trainers war das erste Vergehen).

8. Ein Spieler befindet sich verletzt außerhalb des Spielfeldes. Aus Frust wirft er einem gegnerischen Spieler auf dem Spielfeld eine Plastikflasche gegen den Oberkörper. Die Mannschaft des werfenden Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, direkter Freistoß.

9. Ein Spieler befindet sich verletzt außerhalb des Spielfeldes. Aus Frust schlägt er den Co-Trainer mit der Hand gegen die Schulter. Die Mannschaft des Spielers ist im Ballbesitz.

Feldverweis, SR-Ball.

10. Ein Spieler steht außerhalb des Strafraumes und wirft dem Gegner mit der Nr. 7, der sich innerhalb des Strafraumes des werfenden Spielers befindet, einen Stein an den Kopf.

Feldverweis, Strafstoß.

11. Ein Spieler steht außerhalb des Strafraumes und wirft dem Mitspieler mit der Nr. 7, der sich innerhalb des Strafraumes des werfenden Spielers befindet, einen Stein an den Kopf.

Feldverweis, Indirekter Freistoß.

12. Ein Spieler ruft zu einem Mitspieler "Hab ich". Dieser lässt wegen des Ausrufs den Ball durch und der Spieler kann einen Angriff starten.

Weiterspielen.

13. Ein Spieler ruft zu einem Gegner "Leo". Der Gegner lässt wegen des Ausrufs den Ball durch und der Spieler kann einen Angriff starten.

Verwarnung, Indirekter Freistoß wo Spieler stand.

14. Ein Spieler liegt verletzt außerhalb des Spielfeldes hinter dem eigenen Tor. Als der Ball auf das Tor geschossen wird, läuft er auf das Spielfeld und wehrt den Ball auf der Torlinie mit der Hand ab.

Feldverweis, Strafstoß.

15. Ein Auswechselspieler läuft auf das Spielfeld und wehrt 20 Meter vor dem Tor den Ball bei einem Torschuss mit der Hand absichtlich ab. Der Ball fliegt zu einem Gegner des Auswechselspielers, der unmittelbar danach ein Tor erzielt. Entscheidung?

Gelb, Gelb-Rot, Indirekter Freistoß wo Ball

Ausgabe 67

In Sachen „Auswechselspieler“

Art:	Referat im Plenum mit PowerPoint-Präsentation, Fragebogen und anschließender Aussprache
Dauer:	ca. 60 Minuten
Anspruch:	Weiterbildung für Schiedsrichter in den Kreisen und im Jugendfußball
Material:	PowerPoint-Präsentation, Laptop, Beamer, Regelbuch, Fragebogen

Günther Thielking
Hagen, Cuxhaven

Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,

nicht wenige unserer Schiedsrichter haben als Jungschiedsrichter ihre Laufbahn gestartet. Mit der Leitung von Begegnungen im unteren Jugendbereich sammelten sie erste Erfahrungen als „Schwarzkittel“. Am Ende ihrer Schiedsrichter-Laufbahn wiederholt sich dann manches Mal folgendes Procedere: Die Betreuer der U10, U11 oder U12 rufen bei den älteren Schiedsrichtern an, die jetzt eigentlich ganz andere Vorstellungen von ihrem „Fußball“ haben. Sie wollen Fußball als Zuschauer auf dem Platz gucken, oder im Fernsehen, aber nicht mehr aktiv sein.

So erlebe auch ich dies jetzt immer wieder. „*Wir spielen morgen mit unserer U10 gegen die eigene Zweite und haben dafür keinen Schiedsrichter. Würdest du pfeifen?*“, fragte mich in diesen Tagen der Jugendtrainer. Ich sagte selbstverständlich zu, denn für mich ist es wichtig, für unsere Fußballjugend da zu sein und mich selbst noch zu bewegen.

Nach dem Abpfiff gab es dann drei Sieger. Die 2. Mannschaft hatte 4:3 gewonnen. Die Erste aber schoss in der letzten Minute noch den Anschlusstreffer und nun meinten einige der Kleinen: „*Wir haben das letzte Tor geschossen. Jetzt sind wir doch die Sieger.*“ – und auch ich fühlte mich wie ein Gewinner, denn die 10jährigen Kinder beider Teams, die Trainer und etliche der Eltern sagten: „*Danke*“ und „*schön dass wir heute einen richtigen Schiri hatten, mit schwarzer Kleidung*“ und „*du hast ja sogar dem Kevin die Gelbe Karte gezeigt, wie ein echter Schiedsrichter.*“

Nur ein Vater der „Ersten“ kam zu mir und meinte: „*Eigentlich hätten wir einen Elfmeter haben müssen, denn das Foul am Ende war genau auf der Strafraumlinie.*“ Ich aber erklärte ihm, dass der Spieler seiner Mannschaft vor dem Strafraum festgehalten worden sei und es deshalb einen direkten Freistoß gegeben habe.

Ich machte ihm deutlich, dass die Entscheidungen eines Schiedsrichters nun mal akzeptiert werden müssen, so wie wir Eltern auch möchten, dass unsere Erziehungsmaßnahmen von unseren Kindern akzeptiert werden – wenn sie denn begründet sind. Der Vater sah mich nachdenklich an. Und ich meinte noch, dass solche Entscheidungen auch dann akzeptiert werden müssen, wenn junge Nachwuchs-Schiedsrichter diese Spiele leiten. Denn gerade die jüngeren Unparteiischen benötigen ebenso wie die fußballspielenden Kinder nach jedem Spiel positive, aber auch kritische, sachliche Rückmeldungen ihrer Leistung. Nach einer kurzen Pause hatte ich zwar nicht den Eindruck, diesen Mann vollends von meiner Aussage überzeugt zu haben – aber er war doch etwas nachdenklich geworden – und das war gut so.

Nach dieser Spielleitung wurde mir bewusst, dass wir „alten Hasen“ durchaus mal wieder Spiele dieser jüngsten Kicker leiten sollten. Einmal, weil die Arbeit in diesen Spielklassen ganz einfach Freude bereitet. Dann aber auch, um in anschließenden Gesprächen die Situation

„Schiedsrichter“ mit all ihren Problembereichen den vielen anwesenden Eltern deutlich zu machen.
Freuen wir uns auf die nächsten Spiele der ganz jungen Nachwuchskicker und unserer Schiedsrichtertalente. Sie haben unseren Einsatz und unsere Akzeptanz für ihre Leistungen verdient.

1. Einleitende Worte

Zu den Problemen eines Trainers im unteren Jugendbereich gehört es zum Glück noch, dass er zumeist über viel zu viele Spieler verfügt. Im Bereich der älteren Jahrgänge und der Seniorenspieler kommt dagegen mehr und mehr der „demographische Wandel“ durch. Es gibt zunehmend Fusionen von Vereinen und die Zahl der Teams in den Spielklassen ist ebenfalls rückläufig. Inzwischen gibt es Spielklassen mit nur noch 12 oder 14 Mannschaften.
Zur Zahl der Spieler in diesen Seniorenmannschaften sagt die Regel 3 ganz eindeutig: „*Die Partie wird von zwei Teams mit jeweils höchstens elf Spielern bestritten, von denen einer der Torwart ist.*“ Diese Zahl „11“ stand bereits 1870 fest, wenige Jahre nach Einführung offizieller Spielregeln. Es hieß zu der Zeit in jeder Mannschaft: Torwart, Verteidiger, Läufer und Stürmer, von der ersten Minute bis zum Schlusspfiff, und bei einer Verlängerung sogar noch etwas länger. Den Begriff „Auswechselspieler“ gab es nur beim Eishockey, beim Handball, Basketball und bei einigen anderen Mannschaftssportarten.
Taktische Veränderungen, neue Spielsysteme wie 4 – 2 – 4 oder „ Spiel mit einem Libero“ brachten zwar neue Begriffe bei der Zuordnung innerhalb der Mannschaften, die Zahl der spielberechtigten Spieler jedoch stand über Jahrzehnte fest: 11 Aktive durften in jedem Spiel auf den Rasen, nicht mehr. Die Reservespieler blieben Zuschauer, gleich ob jemand verletzt wurde, ob ein Spieler einen schwachen Tag hatte oder ob der Trainer die Mannschaftstaktik verändern wollte.
Erst 1965 durfte in der englischen Liga ein verletzter Spieler ausgewechselt werden. Hintergrund war die Frage der Chancengleichheit, denn was konnte ein Team dafür, wenn sich ein Spieler verletzte und sie nur noch mit zehn Mann weiterspielen musste? Mehr noch, wo blieb die Gerechtigkeit, wenn ein Spieler von einem Gegner so schwer verletzt wurde, dass er nicht mehr mitspielen konnte, sein Gegenspieler jedoch auf dem Spielfeld blieb. Zu Unrecht war seine Mannschaft nun dezimiert.
In der Konsequenz entschied die FIFA 1967, dass zwei Spieler pro Mannschaft ausgetauscht werden konnten – die Regel zum Spielerwechsel war eingeführt. Veränderungen dazu gab es erst wieder im Sommer 1994, als nun neben den zwei Auswechselspielern mit dem Tausch eines Ersatztorwartes ein dritter Wechsel zugelassen wurde. Doch wer war Ersatztorwart? Wie bei anderen herausgekommenen, nicht eindeutigen, Bestimmungen versuchten die Vereine diese 2 + 1 Regel nach eigenem Belieben auszuhebeln. So kam schon ein Jahr später die bis heute gültige Bestimmung, dass pro Spiel und Mannschaft drei Spieler ausgewechselt werden dürfen, gleich ob Feldspieler oder Torwart.
Hierzu heißt es in der Schiedsrichter-Zeitung von Mai/Juni 1995 bei den Regeländerungen kurz und knapp: „*Es dürfen in Pflichtspielen drei beliebige Spieler ausgewechselt werden; diese müssen vor Spielbeginn im Spielbericht aufgeführt sein.*“ Ausnahmen hiervon wurden nur in so genannten Freundschaftsspielen zugelassen - doch dazu später.

2. Vorüberlegungen zum Thema

2.1. Prävention in der Spielleitung

Die Mehrzahl der Bestimmungen zum „Auswechselspieler“ finden wir in Regel 3 unter der Überschrift „Zahl der Spieler“. Weitere Hinweise dazu gibt es in den Regeln 4 bis 6 und in Regel 12. Grundsätzlich lässt sich bei dieser Thematik als besondere Bestimmung festhalten, dass

- in offiziellen Wettbewerben bis zu drei Spieler ausgewechselt werden dürfen,
- die Namen der Auswechselspieler dem Schiedsrichter vor Spielbeginn bekannt gegeben werden müssen.

Zu beachten ist hierbei jedoch, dass in allen anderen Spielen (z.B. Freundschaftsspielen) eine größere Zahl von Auswechslungen dann gestattet ist, wenn die beteiligten Mannschaften über deren Zahl eine Einigung erzielt haben. Außerdem ist der Schiedsrichter hiervon vor Spiel-

beginn zu informieren.
Weitere Bestimmungen hierzu (z.B. Rückwechsel) müssen von den einzelnen Verbänden getroffen werden. Sie sind nur in den untersten Spielklassen zulässig.

2.2. Der Auswechselvorgang

Der Spielerwechsel selbst und die Sanktionen bei möglichen Regelübertretungen im Zusammenhang mit diesem Wechsel werden in Regel 3 unter „Auswechselvorgang" klar strukturiert dargestellt. Bei den besonders zu beachtenden Details zu den Auswechselspielern und den Abläufen sind darüber hinaus folgende Bestimmungen hervorzuheben:

- Nur der Schiedsrichter darf dem Auswechselspieler die Erlaubnis erteilen, dass Spielfeld zu betreten.
- Der Schiedsrichter kann persönliche Strafen gegen Auswechselspieler und bereits ausgewechselte Spieler vom Betreten des Spielfeldes bis zum Verlassen des Feldes aussprechen.
- Der Schiedsrichter soll vor Beginn der zweiten Halbzeit die Spielführer fragen, ob ausgewechselt wurde.
- Hat eine Auswechslung stattgefunden, so ist das Spiel in jedem Fall mit einem Pfiff fortzusetzen.
- Die Auswechselspieler dürfen sich nicht hinter dem gegnerischen Tor und nicht gegenüber den beiden Schiedsrichterassistenten aufwärmen. Sie müssen sich hierbei in ihrer Kleidung als Auswechselspieler kenntlich machen.
- Betritt ein Auswechselspieler oder ein bereits ausgewechselter Spieler unerlaubt das Spielfeld, so ist das Spiel unter Anwendung der Vorteilsbestimmung zu unterbrechen, der Spieler zu verwarnen und das Spiel mit indirektem Freistoß dort fortzusetzen, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.
- In Spielen mit Schiedsrichterassistenten meldet sich der einzuwechselnde Spieler beim Assistenten an. Dieser gibt seinem Schiedsrichter das in Regel 6 auf Seite 54 in der Graphik gezeigte Zeichen mit der Fahne, ohne den Spieler auf das Spielfeld zu lassen.

Unterschiedlichste Alternativen zu den offiziellen Bestimmungen beim „Auswechselspieler" gibt es in den Jugendklassen, im Altherrenbereich und im Hallenfußball. Hier finden wir eine babylonische Vielfalt an Bestimmungen vor, die zu beschreiben den Umfang dieses Lehrbriefes sprengen würde.
Trotzdem muss sich jeder Schiedsrichter rechtzeitig vor Beginn solcher Spiele bei seinem Schiedsrichterobmann, dem Lehrwart oder dem jeweiligen Ansetzer die nötigen Informationen zur Zahl der Auswechselspieler und zu den Regularien des Spielerwechsels holen.
Es wäre fatal, wenn z.B. ein Jugendspiel wiederholt werden müsste, weil dem Schiedsrichter aus der jeweiligen Spielordnung nicht bekannt war, dass vier Spieler ausgewechselt werden können oder dass einmal ausgewechselte Spieler wieder eingewechselt werden können (Rückwechsel).
Die formale Grundlage zu solchen Ausnahmebestimmungen bieten die Anmerkungen auf Seite 2 der aktuellen, amtlichen Spielregeln.

3. Lernziele

Ergänzend zur Auffrischung und Vertiefung der Regelkenntnisse zum Thema „Auswechselspieler" hat der Lehrwart hierbei folgende Lernziele zu vermitteln:

- Den teilnehmenden Schiedsrichtern sind die Abläufe beim Auswechselvorgang deutlich zu machen.
- Auf der Grundlage der Regel 12 muss den Schiedsrichtern bewusst gemacht werden, dass Auswechselspieler und bereits ausgewechselte Spieler der Strafgewalt des Schiedsrichters unterliegen und damit persönliche Strafen erhalten können.
- Die Teilnehmer müssen lernen, dass es bei einer Regelübertretung eines Auswechselspielers als Spielstrafe in jedem Fall nur einen indirekten Freistoß geben kann. Dieser ist dort auszuführen, wo sich der Ball bei der Regelübertretung befand.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Didaktische Hinweise

Nachdem die Redaktion in der Vergangenheit etliche Lehrbriefe herausgebracht hat, in denen Themen für Schiedsrichter unterschiedlicher Spielklassen angeboten wurden, betrifft das Thema *„Rund um den Auswechselspieler"* Anwärterlehrgänge und die Fortbildung der Unparteiischen in den Kreisen.

Für den Lehrwart sei an dieser Stelle anzumerken, dass er sich für einen Lehrabend unter dieser Überschrift rechtzeitig mit den Spielordnungen der Fußballjugend, der Frauenspiele und der Altherren zu befassen hat. Nur wenn er bei Fragen konkret auf die entsprechenden Angaben in den Ausführungsbestimmungen dieser Spiele verweisen kann, wird es ihm gelingen, ausufernde Diskussionen zu unterbinden. Ihm muss bewusst sein, dass die amtlichen Spielregeln für diesen Abend zwar die Grundlage seiner Arbeit darstellen, Ausnahmen davon aber entsprechend der „Anmerkungen zu den Fußball-Regeln" möglich sind.

Gerade die Schiedsrichter an der Basis haben bezüglich der zahlreichen besonderen Bestimmungen in ihrer Region häufig ein erkennbares Informationsbedürfnis oder auch ein „Halbwissen", das für die Leitung solcher Spiele unbedingt ergänzt bzw. korrigiert werden muss. Möglich ist es zudem, für einen solchen Abend einen Vertreter vom Spielausschuss oder vom Jugendausschuss einzuladen, der dann zu speziellen Fragen aus der Spielordnung Stellung beziehen kann.

Wichtig ist jedoch, dass allen Schiedsrichtern deutlich gemacht wird:

Der formale Ablauf für einen Spielerwechsel, wie auch die Strafbestimmungen sind in allen Spielklassen gleich und beziehen sich auf die Regel 3 unter der Überschrift „Auswechselvorgang" bzw. Regel 12. Hiervon ist in keinem Fall abzuweichen!

Somit müssen die unter 3. genannten Lernziele in dieser Lerneinheit in jedem Fall erreicht werden!

4.2. Der moethodische Weg

Die Arbeit an diesem Thema kann nach einem Einführungsreferat als Rollenspiel, Gruppenarbeit oder auch als Frontalvortrag mit dem Einsatz von Flip-Chart, Metaplan, PowerPoint oder Tageslichtprojektor erfolgen. Wir haben in diesem Lehrbrief eine Aufteilung in drei Lehrmethoden gewählt, die auch dem in den unterschiedlichen Methoden weniger erprobten Lehrwart als Unterstützung seiner Tätigkeit dienen kann (Frontalvortrag, Partnerarbeit mit Fragebogen, Auswertung der Antworten im Plenum mit Aussprache).

1. Der Einstieg erfolgt als Frontalvortrag, bei dem grundsätzliche Überlegungen zum Thema „Rund um den Auswechselspieler" angesprochen werden. Als Bezug verweisen wir auf die unter 1. gemachten „Einleitenden Worte". Anschließend spricht der Lehrwart unter Einsatz der anliegenden Power Point Präsentation die Grundlagen dieser Thematik an. Hierzu gehören die unter 2. aufgeführten „Grundsätzlichen Vorüberlegungen zum Thema".

2. Als Lernkontrolle bekommen die Teilnehmer zwei Arbeitsblätter mit 15 Fragen zur Regel 3 und den Fragestellungen zum „Auswechselspieler". Diese sind nicht im Multiple-Choice-Verfahren sondern mit Begriffen in Partnerarbeit schriftlich zu beantworten, müssen doch jüngere wie ältere Schiedsrichter in den unteren Spielklassen rhetorisch in der Lage sein, Fragen zu dieser Thematik zu beantworten. Auch können sich die Teilnehmer bei Problemen einer textlichen Darstellung der Antwort auf den jeweiligen Auszug aus dem Regeltext beziehen. Dies wird unterstrichen durch die Forderung, die jeweilige Textstelle im Regelbuch mit anzugeben, soweit dies möglich ist.

Rechtzeitig vor dem Lehrabend muss den Teilnehmern mitgeteilt werden, dass sie das aktuelle DFB-Regelbuch mitzubringen haben!

3. Die Antworten zu den Fragen werden noch auf dem Lehrabend im Plenum besprochen, so dass die Teilnehmer sofort erkennen können, ob sie die zu diesem Thema erforderlichen Kenntnisse aufweisen. Zugleich können sie Nachfragen stellen, um evtl. Ungereimtheiten zu dem Thema klar zu stellen.

5. Ablauf der Unterrichtseinheit

Arbeitshilfen zum Thema „In Sachen Auswechselspieler“

	Einstieg	Vortrag	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2 / Ausstieg
Lernphase, Aktivität	Begrüßung, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit	Die Teilnehmer (TN) erhalten Informationen zum Thema „Rund um den Auswechselspieler“	Bearbeitung von Regelfragen	Auswertung
Inhalte	Ausführungen zu den „Einleitenden Worten“	Auszüge aus den Regeln 3, 4-6 und 12 Siehe unter 2.: „Vorüberlegungen zum Thema“	Fragebogen mit 15 Regelfragen zum Thema „Auswechselspieler“	Antworten zum Fragebogen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Lehrabends
Ziele	1. Motivation wecken für die Thematik, 2. Vermitteln von ersten Informationen zum Thema „Auswechselspieler“	Auffrischen und Vertiefen des Wissensstandes	Selbstkontrolle der Kenntnisse zum Thema „Auswechselspieler“	Selbstkontrolle, Evaluation des Lehrabends
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	Frontalvortrag im Plenum	Partnerarbeit	Arbeit im Plenum mit Einbindung der Teilnehmer
Medien	Das gesprocheme Wort	Das gesprochene Wort, PowerPoint-Präsentation	Fragebogen, Regelbuch 2015/16	Fragebogen
Zeit	5 Minuten	15 Minuten	25 Minuten	15 Minuten

Arbeitsblatt 1: Fragebogen zum Thema „In Sachen Auswechselspieler“ - Lösungsbogen

Beantworte in Partnerarbeit die nachfolgenden Fragen und nenne, wenn möglich, jeweils die Seitenzahl der dazu im Regelbuch 2015/16 angeführten Textstelle - z.B. Zahl der Spieler auf S. 15

1. Ein Spielerwechsel soll durchgeführt werden, da sich ein Angreifer verletzt hat. Nenne drei der Voraussetzungen, die hierzu gegeben sein müssen?

1. Dies geht nur in einer Spielunterbrechung, 2. Der verletzte Spieler muss das Spielfeld verlassen haben, 3. Der SR muss informiert sein und seine Zustimmung geben (Seiten 15 und16)

2. Als ein Spieler wegen einer Verletzung ausgewechselt werden soll, kommt der Auswechselspieler zum Schiedsrichterassistenten und bittet diesen, das Spielfeld betreten zu dürfen. Darf der Assistent dies erlauben?

Nein, das darf nur der Schiedsrichter (Seite 17)

3. In der 50.Min. unterbricht der Schiedsrichter wegen eines unsportlichen Fouls. Jetzt bemerkt er, dass der gefoulte Spieler Nr. 17 in der Halbzeitpause eingewechselt wurde, ohne vorher den Schiedsrichter zu informieren.

(SR-Zeitung 4/15) Verwarnung beider Spieler, indirekter Freistoß gegen Nr.17 (zeitlich erstes Vergehen) (ohne Seitenangabe)

4. Bei einem korrekten Zweikampf wird ein Spieler verletzt und danach ausgewechselt. Noch in der Spielunterbrechung beleidigt er von der Trainerbank den Schiedsrichter, weil der den Gegenspieler nicht bestraft hat.

Der Spieler bekommt die Rote Karte und muss die Trainerbank verlassen (Seite 16)

5. In einem Verbandsligaspiel wärmen sich die Auswechselspieler des Heimver-eins hinter dem eigenen Tor auf. Überwacht werden sie dabei von einem Betreuer. Wie reagiert der Schiedsrichter auf dieses Verhalten?

(SR-Zeitung 2/16) Er lässt dies zu (ohne Seitenangabe)

6. Bei einem Strafstoß in der 81. Minute soll der verletzte Torwart durch den Torwart auf der Auswechselbank ersetzt werden. Die Mannschaft hat noch keine drei Spieler ausgewechselt. Ist das zulässig?

Ja (Seite 15)

7. Mannschaft B will in der 75. Minute einen Spieler auswechseln. Als das Spiel später unterbrochen ist, verlässt dieser das Spielfeld neben dem eigenen Tor, um direkt in die Umkleideräume zu gelangen. Lässt der Schiedsrichter das zu?

(SR-Zeitung 2/10) Ja (ohne Seitenangabe)

8. Wann und wo darf ein Auswechselspieler das Spielfeld betreten, nachdem sein verletzter Mannschaftskamerad das Spielfeld verlassen hat?

In einer Spielunterbrechung in Höhe der Mittellinie (Seite 15)

9. Als der Schiedsrichter nach einem Torerfolg von Mannschaft A zur Mitte läuft und den Ball zum Anstoß für B freigeben will, rufen die Spieler von B: „*Mannsschaft A hat zwölf Spieler auf dem Feld!*“ Zählt der Treffer und wie geht das Spiel weiter?

(SR-Zeitung 2/16) Das Tor ist gültig, Anstoß (ohne Seitenangabe)

10. Ein Torwart tauscht in der Halbzeitpause mit einem Feldspieler seinen Platz. Der Schiedsrichter wird nicht informiert. Er bemerkt den Tausch erst in der 51.Min., als der neue Torwart den Ball fängt und unterbricht deshalb das Spiel. Handelt der Schiedsrichter korrekt?

(SR-Zeitung 6/15) Nein, Spielunterbrechung abwarten, dann beide Spieler verwarnen (Seite 21)

11. Nach einer Abseitsentscheidung läuft ein Auswechselspieler noch in der Spielunterbrechung unerlaubt auf das Spielfeld und kritisiert den Schiedsrichter aggressiv und mit großer Lautstärke. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

(SR-Zeitung 6/14) Gelb und dann Gelb-Rot, indirekter Freistoß wegen Abseits (Seite 20)

12. Ein Angreifer hat den Torwart überspielt und tritt den Ball in Richtung leeres Tor. Da läuft ein Auswechselspieler auf das Feld und wehrt den Ball, der in Richtung Tor fliegt, mit der Hand zur Seite ab.

Der Spieler wird ausgeschlossen, muss die Bank verlassen, indirekter. Freistoß (Seite 20 und 21)

13. Über seine Mannschaft verärgert verlässt ein Spieler das Spielfeld, ohne sich beim Schiedsrichter abzumelden. Nach 15 Minuten meldet er sich während einer Spielunterbrechung an und möchte wieder am Spiel teilnehmen. Was unternimmt der Schiedsrichter?

(SR-Zeitung 6/15) Verwarnung gegen den Spieler, er darf dann wieder mitspielen (ohne Seitenangabe)

14. Bei einem Foul im Mittelfeld verletzt sich ein Abwehrspieler. Er wird ausgewechselt. Muss der Schiedsrichter nach diesem Auswechselvorgang das Spiel nun mit einem Pfiff wieder freigeben?

Ja (Seite 40)

15. Beim Elfmeterschießen verletzt sich der Torwart. Unter welchen Voraussetzungen darf dieser jetzt durch einen Auswechselspieler ersetzt werden?

Wenn diese Mannschaft noch keine 3 Spieler ausgewechselt hat (Seite 113)

16. Die Auswechselspieler möchten sich in der Halbzeitpause mit dem Spielball aufwärmen. Lässt der Schiedsrichter dies zu?

Nein (Seite 14)

Arbeitsblatt 1: Fragebogen zum Thema „In Sachen Auswechselspieler“

Beantworte in Partnerarbeit die nachfolgenden Fragen und nenne, wenn möglich, jeweils die Seitenzahl der dazu im Regelbuch 2015/16 angeführten Textstelle - z.B. Zahl der Spieler auf S. 15

1. Ein Spielerwechsel soll durchgeführt werden, da sich ein Angreifer verletzt hat. Nenne drei der Voraussetzungen, die hierzu gegeben sein müssen?

2. Als ein Spieler wegen einer Verletzung ausgewechselt werden soll, kommt der Auswechselspieler zum Schiedsrichterassistenten und bittet diesen, das Spielfeld betreten zu dürfen. Darf der Assistent dies erlauben?

3. In der 50.Min. unterbricht der Schiedsrichter wegen eines unsportlichen Fouls. Jetzt bemerkt er, dass der gefoulte Spieler Nr. 17 in der Halbzeitpause eingewechselt wurde, ohne vorher den Schiedsrichter zu informieren.

4. Bei einem korrekten Zweikampf wird ein Spieler verletzt und danach ausgewechselt. Noch in der Spielunterbrechung beleidigt er von der Trainerbank den Schiedsrichter, weil der den Gegenspieler nicht bestraft hat.

5. In einem Verbandsligaspiel wärmen sich die Auswechselspieler des Heimver-eins hinter dem eigenen Tor auf. Überwacht werden sie dabei von einem Betreuer. Wie reagiert der Schiedsrichter auf dieses Verhalten?

6. Bei einem Strafstoß in der 81. Minute soll der verletzte Torwart durch den Torwart auf der Auswechselbank ersetzt werden. Die Mannschaft hat noch keine drei Spieler ausgewechselt. Ist das zulässig?

7. Mannschaft B will in der 75. Minute einen Spieler auswechseln. Als das Spiel später unterbrochen ist, verlässt dieser das Spielfeld neben dem eigenen Tor, um direkt in die Umkleideräume zu gelangen. Lässt der Schiedsrichter das zu?

8. Wann und wo darf ein Auswechselspieler das Spielfeld betreten, nachdem sein verletzter Mannschaftskamerad das Spielfeld verlassen hat?

9. Als der Schiedsrichter nach einem Torerfolg von Mannschaft A zur Mitte läuft und den Ball zum Anstoß für B freigeben will, rufen die Spieler von B: „*Mannsschaft A hat zwölf Spieler auf dem Feld!*“ Zählt der Treffer und wie geht das Spiel weiter?

10. Ein Torwart tauscht in der Halbzeitpause mit einem Feldspieler seinen Platz. Der Schiedsrichter wird nicht informiert. Er bemerkt den Tausch erst in der 51.Min., als der neue Torwart den Ball fängt und unterbricht deshalb das Spiel. Handelt der Schiedsrichter korrekt?

11. Nach einer Abseitsentscheidung läuft ein Auswechselspieler noch in der Spielunterbrechung unerlaubt auf das Spielfeld und kritisiert den Schiedsrichter aggressiv und mit großer Lautstärke. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

12. Ein Angreifer hat den Torwart überspielt und tritt den Ball in Richtung leeres Tor. Da läuft ein Auswechselspieler auf das Feld und wehrt den Ball, der in Richtung Tor fliegt, mit der Hand zur Seite ab.

13. Über seine Mannschaft verärgert verlässt ein Spieler das Spielfeld, ohne sich beim Schiedsrichter abzumelden. Nach 15 Minuten meldet er sich während einer Spielunterbrechung an und möchte wieder am Spiel teilnehmen. Was unternimmt der Schiedsrichter?

14. Bei einem Foul im Mittelfeld verletzt sich ein Abwehrspieler. Er wird ausgewechselt. Muss der Schiedsrichter nach diesem Auswechselvorgang das Spiel nun mit einem Pfiff wieder freigeben?

15. Beim Elfmeterschießen verletzt sich der Torwart. Unter welchen Voraussetzungen darf dieser jetzt durch einen Auswechselspieler ersetzt werden?

16. Die Auswechselspieler möchten sich in der Halbzeitpause mit dem Spielball aufwärmen. Lässt der Schiedsrichter dies zu?